



Amtsgericht Moers

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Donnerstag, 29.10.2026, 09:00 Uhr,
2. Etage, Sitzungssaal 225, Haagstraße 7, 47441 Moers**

folgender Grundbesitz:

Grundbuch von Asberg, Blatt 2708A,

BV lfd. Nr. 1

Gemarkung Asberg, Flur 6, Flurstück 1942, Gebäude- und Freifläche, Asberger Straße, Marc-Aurel-Straße 1, Größe: 243 m²

Grundbuch von Asberg, Blatt 2708A,

BV lfd. Nr. 2

Gemarkung Asberg, Flur 6, Flurstück 1876, Gebäude- und Freifläche, Marc-Aurel-Straße, Größe: 8 m²

versteigert werden.

Laut Wertgutachten ist das Grundstück mit einem Reihenendhaus 1 1/2 - geschossig , unterkellert, und einer Garage, Baujahr 1992, bebaut. Wohnfläche ca. 124 qm. Es fand keine Innenbesichtigung statt.

Die Flurstücke 1942 und 1876 bilden eine wirtschaftliche Einheit.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 07.08.2025 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

320.000,00 €

festgesetzt.

Die Einzelwerte betragen:

- Gemarkung Asberg Blatt 2708A, lfd. Nr. 1	317.700,00 €
- Gemarkung Asberg Blatt 2708A, lfd. Nr. 2	2.300,00 €

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.